

Blackout

Was muss ich beachten, um mich auf den Notfall vorzubereiten

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

wie Sie den Medien entnehmen, gibt es die derzeitige Lage her, dass wir in den nächsten Monaten mit einem Blackout rechnen müssen.

Um in einer derartigen Situation nicht in Panik zu verfallen, sollten Sie sich für den Fall der Fälle vorbereiten. Vorsorge-Maßnahmen zu treffen heißt, für den Notfall abgesichert sein.

Sich umfassend über einen Blackout zu informieren, um eine vernünftige und realistische Sicht auf Blackouts zu werfen und darüber zu informieren, ist ein erster und wichtiger Schritt in der Vorbereitung auf einen möglichen Blackout.

Mit diesem Artikel möchte ich Sie nicht in Panik versetzen, sondern Ihnen allgemeine und wichtige Hinweise zur Kenntnis geben, die es sich lohnt, einmal durchzulesen und zu beherzigen.

Auch wir als Stadt Wettin-Löbejün sind angehalten, entsprechende Maßnahmen zur Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger zu planen und einzuleiten, was wir in jedem Fall auch tun.

Als Anlaufpunkt soll Ihnen ein sogenannter **Katastrophenschutz-Leuchtturm (Kat-L)** dienen, den wir im **Feuerwahrergerätehaus Nauendorf unter der Anschrift An der Hauptstraße 13a in 06193 Wettin-Löbejün** einrichten.

Dieses Gerätehaus verfügt u.a. über einen entsprechenden Notstromanschluss und dient bereits für besondere Einsatzlagen der Feuerwehr als Einsatzzentrale.

Darüber hinaus wird es im Fall des Falles in jedem Ortsteil einen sogenannten Kat-Informationspunkt (Kat-I) geben. Dazu dienen uns ausgewählte Informationstafeln in den Ortschaften, über die Sie dann weitere Informationen bekommen.

Weitergehende allgemeine Informationen als Ratgeber für die Notfallvorsorge und richtiges Handeln in Notsituationen erhalten Sie auch über den Link des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe www.bbk.bund.de.

1. Frage: Was ist ein sogenannter „Blackout“ und wie kann es zu Blackouts kommen?

Als einen Blackout bezeichnet man das vollständige Unterbrechen der Stromversorgung in einem großen Bereich (z.B. einer Stadt, eines Landkreises oder sogar einer noch größeren Zone).

Die Gründe für einen Blackout sind vielfältig. Neben Naturkatastrophen und technischem Versagen kann u.a. auch ein Systemversagen zu einem Blackout führen. Blackouts gab es sicher auch in früheren Zeiten, gerade im Falle von Naturkatastrophen. Aufgrund des Krieges in der Ukraine und der daraus resultierenden Energiekrise sind diese mehr in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt.

2. Frage: Was kann bei einem Blackout passieren?

Ein autarkes, also von vielen Faktoren unabhängiges Leben, wie man es zu früheren Zeiten führte, ist heute gar nicht mehr denkbar. Heute leben wir in einer globalisierten Gesellschaft, mit vergleichbar hohen Standards an Technologien, was eben auch Nachteile mit sich bringen kann. So ist unser Leben vollkommen auf Strom aufgebaut, wir sind abhängig von Informationstechnik und Telekommunikation, Transport und Verkehr, Energieversorgung oder dem Gesundheitswesen.

Ein möglicher Blackout hätte damit fatale Folgen auf unser Leben. Die tägliche Versorgung mit Strom, Trinkwasser und die Entsorgung des Abwassers wären gestört, lebensnotwendige Güter oder die Gesundheitsversorgung würden nicht transportiert werden können, die öffentliche Sicherheit wäre gefährdet.

3. Frage: Was bei einem Blackout tun?

Zuerst informieren Sie sich bitte, ob Sie wirklich von einem Blackout betroffen sind oder ob es sich nur eine partielle Störung handelt, die schnell wieder behoben werden kann.

Wenn es sich um einen Blackout handelt, sind folgende Schritte einzuhalten:

1. Alle Geräte ausschalten, die vorher in Betrieb waren. Elektronische Geräte, wie PC oder Fernseher, sollten Sie vom Stromnetz trennen. (Mit dieser Maßnahme werden mögliche Geräte- oder Personenschäden verhindert).
2. Das batteriebetriebene Radio, was Sie immer im Haushalt haben sollten, eingeschaltet lassen, damit Sie weiterhin aktuelle Informationen – die in der Regel halbstündlich erfolgen - erhalten
3. Lassen Sie das Licht eingeschaltet, damit Sie wissen, wann der Strom wieder funktioniert.
4. Sollten Sie sich noch auf Ihrer Arbeitsstelle befinden, dann gehen Sie unverzüglich nach Hause.
5. Hilfebedürftige Angehörige und Kinder sollten Sie schnellstmöglich aus den jeweiligen Einrichtungen abholen und mit nach Hause nehmen.
6. Zu Hause sollte Ihre Notfallausrüstung für einen Blackout bereitliegen. Sie wissen also, wo Kerzen, Taschenlampen, Streichhölzer, Feuerzeuge, Wärmequellen und Kochmöglichkeiten (auch im Dunkeln) zu Hause bereitliegen.
7. Besitzt das Smartphone keinen Empfang mehr, stellen Sie es aus oder auf Flugmodus, um den Akku zu schonen.

4. Was muss ich tun, um für einen Notfall gerüstet zu sein?

Im „Normalfall“ kann man sich die wichtigsten Verbrauchsgüter schnell besorgen. Medikamente, Trinkwasser, Strom sind verfügbar. Wenn es aber zu einem Notfall kommt, ist es wichtig, für diesen gerüstet zu sein.

Dazu sollen folgende Hinweise zum Anlegen eines Notvorrates dienen:

- **Wasser:**
Halten Sie pro Person ca. 14 Liter Flüssigkeit/ Woche bereit. Dazu geeignete Getränke sind Mineralwasser, Fruchtsäfte, länger lagerfähige Getränke. Wenn für Sie umsetzbar, speichern Sie so viel Wasser wie möglich, es kann sein, dass die Wasserversorgung für mehrere Tage ausfällt; weiterhin sind Reinigungstabletten und ein Wasserfilter auch eine gute Wahl.

- **Nahrung:**
Bewahren Sie Lebensmittel auf, die ohne Kühlung längerfristig haltbar sind und die nicht gekocht werden müssen. Lebensmittel sollten kühl, trocken und dunkel aufbewahrt werden. Tiefgekühlte Lebensmittel zählen auch zum Notvorrat. Diese lassen sich bei Stromausfall problemlos verbrauchen. Denken Sie bei der Vorratshaltung an Spezialkost, wie z.B. Babynahrung, Nahrung für Diabetiker und Allergiker. Die Menge des Vorrats sollte für mindestens 10 Tage ausreichen.
- **Wasservorrat für die Hygiene:**
Bei lang andauernden Ausfällen der Wasserversorgung sollte man Brauchwasser in allen verfügbaren Gefäßen, wie z.B. Badewannen, Eimern, Töpfen, Kanister, sammeln. Denken Sie dabei auch an Wasser für die Toilettenspülung. Gehen Sie sparsam mit dem Wasser um. Benutzen Sie bei längerer Wasserknappheit Einweggeschirr und – besteck, damit das dann wertvolle Wasser nicht zum Spülen des Geschirrs verwendet werden muss.
- **Hinweise zur Hygiene:**
Mangelnde Hygiene ist der Auslöser für viele Krankheiten und Seuchen. Gerade in längeren Notsituationen ist es wichtig, eine ausreichende Hygiene zu pflegen! Halten Sie deshalb einen ausreichenden Vorrat an Seife, Feuchttüchern und anderen üblichen Hygieneartikeln, wie z.B. Zahnbürste und Zahnpasta, Deodorant und Produkte für die weibliche Menstruation bereit. Benutzen Sie Haushaltshandschuhe und Händedesinfektionsmittel. Zum Wischen sollte Haushaltspapier benutzt werden, statt nass zu wischen. Zur Abfallbeseitigung halten Sie eine ausreichende Menge Müllbeutel bereit.
- **Hausapotheke:**
Kontrollieren Sie regelmäßig Ihre Medikamente in Ihrer Hausapotheke und sortieren Sie abgelaufene Medikamente über den Hausmüll aus.
Bewahren Sie Ihre Medikamente in einem abschließbaren Schrank auf, der sich in einem trockenen Raum befinden sollte.
Wichtig ist, dass Sie eine ausreichende Menge an Medikamenten vorrätig haben, Sie Ihr Arzt Ihnen regelmäßig verschreibt.
Darüber hinaus sind folgende Medikamente wichtig: Erkältungsmittel, Schmerz- und fiebersenkende Mittel, Mittel gegen Durchfall, Übelkeit, Erbrechen, Elektrolyte zum Ausgleich bei Durchfallerkrankungen, Fieberthermometer, Haut- und Wunddesinfektionsmittel, Verbandsmaterial.
- **Lichtquellen:**
Halten Sie einen Vorrat an Kerzen und Taschenlampen (z.B. eine Kurbeltaschenlampe) sowie Batterien, Streichhölzer oder Feuerzeuge im Haus bereit. Auch Campinglampen sind eine gute Wahl.
- **Radios und Informationen:**
Wichtig ist es in derartigen Situationen, verlässliche Informationen zu erhalten. Aus diesem Grunde sollten Sie ein Radio anschaffen, welches mit Batterien funktioniert. Ein Kurbelradio bildet, wie auch ein Solarradio oder das Autoradio eine gute Alternative.

- **Kochmöglichkeiten:**

Um kleinere Mahlzeiten erwärmen zu können, ist es möglich, sich einen Campingkocher anzuschaffen. Alternativ können Sie die Mahlzeiten auch über einen mit Holzkohle oder Gas betriebenen Grill erwärmen. **VORSICHT:** Nicht in der Wohnung oder im Haus grillen => es besteht Erstickungsgefahr!

Für einen mit Holzkohle betriebenen Grill sollten Sie außerdem Feuerzeuge und Streichhölzer bereithalten.

- **Die Heizung fällt aus:**

Bei kühlen Außentemperaturen ersetzen die ersten 24 bis 48 Stunden warme Kleidung und Decken die ausgefallene Heizung. Danach wird eine zusätzliche Wärmequelle benötigt. Wenn Sie einen Holzofen oder Kamin besitzen, ist das bereits abgesichert. Dafür sollten Sie einen gewissen Vorrat an Kohle und/oder Holz im Haus haben. Alternativ können Sie auch – und Beachtung der gebotenen Vorsicht - auf Propangasheizungen zurückgreifen.

- **Kraftstoff fürs Auto:**

Aufgrund dessen, dass es möglich sein kann, dass Sie – z.B. wegen eines medizinischen Notfalls – Ihr Zuhause verlassen müssen, empfiehlt es sich, ausreichend Kraftstoff für das eigene Fahrzeug zu lagern. Bitte halten Sie sich bei der Lagerung von Kraftstoffen an die gesetzlichen Vorgaben.

- **Geld:**

Im Falle eines längeren Stromausfalls, gibt es keine Möglichkeit mehr, Geld aus dem Automaten abzuheben. Aus diesem Grunde sollten Sie eine ausreichende Summe an Bargeld im Hause haben.

- **Persönliche Dokumente:**

Alle Dokumente, mit denen Sie sich ausweisen können, sollten Sie im Notfall zur Hand haben.

- **Weitere Hinweise:**

Achten Sie darauf, dass die Akkus von Computern und Mobiltelefonen geladen sind. Solarbetriebene Batterieladegeräte können in diesem Fall eine Hilfe sein.

Bitte sorgen Sie zu Ihrem eigenen Schutz vor!

Ihre Bürgermeisterin
Antje Klecar